

Kultur und Kulturpolitik in der Systemtrans- formation Mittel- und Ostmitteleuropas seit 1989

Der Zusammenbruch des Staatssozialismus vor drei Jahrzehnten löste Transformationen der Gesellschaften in Mittel- und Ostmitteleuropa aus, deren Folgen bis heute zu spüren sind. Das zeigt sich nicht nur in Politik und Wirtschaft, sondern gerade auch im Bereich der Kultur. Hoch- und Populärkultur spielten eine zentrale Rolle bei der Schaffung neuer integrativer Identifikationsangebote in den ehemals staatssozialistischen Staaten und begleiteten die Öffnung zu neuen internationalen Kooperationen. Die Konferenz thematisiert Veränderungen in der Kulturpolitik und im Kulturschaffen seit 1989. Transformation wird dabei nicht allein als Umbau der kulturellen Infrastruktur begriffen, sondern auch als Wandel von Deutungsmustern, Regeln, Vorstellungen und Narrativen. Beleuchtet werden sowohl der Umbau der staatlichen, regionalen und lokalen Kulturpolitik als auch die Entwicklungen in den einzelnen Sparten und Medien von Kunst und Kultur. Der Vergleich soll Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Spezifika der Transformationen von Kultur und Kulturpolitik in den ostmitteleuropäischen Staaten und Ostdeutschland aufzeigen. Wie wurden nationale Entwicklungspfade mit westlichen Modellen und Vorbildern verknüpft? Führte dies zu ähnlichen neuen Strukturen? Wie reagiert Kultur auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen angesichts neuerlicher nationalistischer Tendenzen?

Abb.: Heiner Müller spricht bei der Alexanderplatz-Demonstration am 4. November 1989. Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1104-047, Foto: Hubert Link, © www.commonswikimedia.org

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht in vergleichender Perspektive die Geschichte und Kultur zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart. Am Institut arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, die verschiedene geisteswissenschaftliche Disziplinen repräsentieren.

www.leibniz-gwzo.de

Im Zentrum von Lehre und Forschung am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig steht die interdisziplinäre Analyse der Kultur moderner Gesellschaften vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Vertreten sind Kulturphilosophie, Kulturgeschichte und Kultursociologie.

www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi

Veranstaltungsorte

GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage
Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

EEGA WissenschaftsLounge: Foyer des Restaurants
PILOT, Bosestraße 1, 04109 Leipzig

Konzept und Organisation

Prof. Dr. Thomas Höpel (Universität Leipzig)
Dr. Torben Ibs (Leipzig)
Prof. Dr. Frank Hadler (GWZO, Leipzig)

Gefördert durch

Bundesstiftung für Aufarbeitung der SED-Diktatur
Leibniz-Wissenschaftscampus »Eastern Europe –
Global Area« (EEGA)

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

member of

EEGA 
Leibniz ScienceCampus

Tagung

**Kultur und Kulturpolitik
in der Systemtransfor-
mation Mittel- und Ost-
mitteleuropas seit 1989**

**Leipzig,
18.–19. März 2020**

GWZO

Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur
des östlichen Europa



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Mittwoch, 18. März 2020

9:00

Begrüßung: Prof. Dr. Thomas Höpel (Leipzig)

9:15–10:00

Keynote

Kultur und gesellschaftliche Transformation in ihren Wechselwirkungen

Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Hildesheim)

10:00–12:30

Kulturpolitik in der Systemtransformation Mittel- und Ostmitteleuropas seit 1989

Chair: Prof. Dr. Frank Hadler (Leipzig)

10:00–10:30

Prof. Dr. Thomas Höpel (Leipzig): Die Transformation städtischer Kulturpolitik in der DDR und Polen 1989–2000. Leipzig und Krakau im Vergleich

10:30–11:00

Dr. Maria Wagińska-Marzec (Posen): Kulturpolitik in Polen nach 1989. Der lange Weg der Dezentralisierung

11:00–11:30 Kaffeepause

11:30–12:00

Dr. Pavla Petrová (Prag): Czech Cultural Policy in times of democratic transformation

12:00–12:30

Dr. Beáta Hock (Leipzig): Foreign donors and the East European art scene after 1989

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–16:30

Kulturelle Umbrüche nach 1989 in Ostdeutschland

Chair: Prof. Dr. Thomas Höpel (Leipzig)

14:00–14:30

Dr. Torben Ibs (Leipzig): Das ostdeutsche Theater zwischen Umbruch und Aufbruch

14:30–15:00

Dr. Vanessa Ganz (Berlin): »Goethe und Schiller heißen die Dramatiker der Stunde« – Klassikerinszenierungen als (nationale) Identitätsstifter 1989/90?

15:00–15:30 Kaffeepause

15:30–16:00

Dr. Antje Dietze (Leipzig): Traditionsbezüge und Neuprofilierungen. Die Berliner Theaterlandschaft in den neunziger Jahren

16:00–16:30

Dr. Christian Saehrendt (Thun): Kunst aus der DDR. »Erst Markenbotschafterin des Sozialismus, dann plötzlich Wrackteil der Geschichte ...«

19:45–21:00

Foyer des Restaurants PILOT

EEGA WissenschaftsLounge »Kultur heute im Widerstreit? Ostmitteleuropas Kulturlandschaft zwischen Nation, Europa und Weltbühne«

Prof. Dr. Frank Hadler (GWZO, Leipzig); Dr. Beáta Hock (Projektverbund »Multiple Transformationen 1989«, Leipzig); Bernd Karwen (Polnisches Institut, Leipzig); Yoshiko Waki (Tanzcompagnie bodytalk, Münster)

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Universität Hildesheim)

Donnerstag, 19. März 2020

9:00–11:00

Die Suche nach neuen Identifikationsangeboten

Chair: Dr. Beáta Hock (Leipzig)

9:00–9:30

Dr. Péter Inkei (Budapest): Politicized Culture without Policies

9:30–10:00

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz/Dr. Judith Kretzschmar (Leipzig): »Clash of Cultures« und Transformation des Kultursystems – Neue Identitäten in Ostdeutschland nach dem Fall der Berliner Mauer (1989–95). Lokale sächsische Fernsehprogramme als Quellen audio-visuellen Gedächtnisses und ihre mögliche Relevanz für heutige Probleme und Diskurse

10:00–10:30

Prof. Dr. Jacek Purchla/Agata Wąsowska-Pawlik (Krakau): Culture and post-communist transformation in Poland

10:30–11:00

Dr. Sebastian Liebold (Chemnitz): Kulturtransformation im sächsischen Manchester

11:00–11:20 Kaffeepause

11:20–12:50

Kunst und Kultur angesichts neuer Nationalismen

Chair: Dr. Torben Ibs (Leipzig)

11:20–11:50

Soonim Shin (Wien): »Die Kunst bleibt frei!« – Zum »Kulturkampf« in Österreich

11:50–12:20

Prof. Dr. Przemysław Czapliński (Posen): Two cannons and two cultural policies in Poland after 1989

12:20–12:50

Márton Szarvas/Kristóf Nagy (Budapest): Caution, Hegemony is under Construction! Cultural Production and Policy in the post-2010 Hungary

12.50–15:00 Farewell Lunch

